

Niedersachsen Landesstelle	Wittmund Ausschuss	uhb Kürzel	Nr. 181550803	
Verf./Bearb./Hrsg.: Englebert Zuname		Jean-Luc Vorname		ID: 1815181550803
Englebert, Jean-Luc Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Potyka, Alexander Übersetz. von (Name, Vorn.)	Französisch Übersetz. aus Sprache		
Heute bin ich Ritterin Titel				Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert
Reihe				
978-3-85452-186-0 ISBN	28 Seitenzahl	12,90 Preis (EURO)		
Picus Verlag	Wien Ort	2015 Jahr		
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung		Bilderbuch Gattung		Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)		
Erstelldatum: 23.10.2015				Schlagwörter _____ _____ _____ _____
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)				
Inhaltsangabe				Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: _____ Verlag Datum: _____

Wir sind drei. Das Mädchen möchte noch eine Gutenacht-Geschichte haben. Der Vater will sich darauf einlassen. Wir verfolgen das Hin und Her der beiden in den unterschiedlich gefärbten Texten und den Bildern, die vor allem ein sehr sympathisches kleines Mädchen zeigen und eine Geschichte entwickeln, die eine Eigendynamik entwickelt.

Beurteilungstext
 Das Buch ist für ein Bilderbuch sehr kleinformatig, sieht von außen eher wie ein dünnes Kinderlesebuch aus. Das Mädchen ist klein und pfiffig, ihr Name wird nicht genannt. "Du, Papa?" "Hmmm?" "So will ich nicht bleiben!" "Wieso nicht?" "Im Nachthemd?" So beginnt der Dialog zwischen Mädchen (schwarzer Text) und Vater (brauner Text) zu den Bildern des Mädchens. Diese Situation muss man sich am Ende in Erinnerung rufen, denn da ist das Mädchen sehr zufrieden mit ihrem Nachthemd und legt sich schlafen, wie es (manchmal) auch junge Menschen machen, wenn sie müde sind.
 Dazwischen entwickelt sich eine Geschichte, die durch Anmerkungen von Tochter und/oder Vater mit ihren Wendungen letztlich in eine Situation führen, die beide nicht wollten, denn manchmal machen sich Geschichten selbstständig, und man hat Mühe, sie wieder zu bändigen.
 Die Illustrationen sind so sparsam, wie es der Text ist. Die Gesichter der Menschen sind auf wenige Striche begrenzt, die schwarzen Haare des Mädchens sind borstig wie die Bärte ihrer Soldaten, ihr Schild (das der Ritterin) zeigt mit wenigen Linien eine Art von Gesicht, und das ganze Buch ist zunehmend ausgesprochen sympathisch.
 Am Ende kann man auch - endlich - beruhigt ins Bett gehen.

